

## Kleinere Mitteilungen.

**La mode et les oiseaux.** Les journaux de New-York annoncent que la société Audubon et les modistes ont enfin réglé leurs différends au sujet des oiseaux qui peuvent être employés pour garnir les chapeaux.

Une convention a été signée entre la Millinery Merchant's Protective Association, la Société Audubon, de l'Etat de New-York, et l'Union des ornithologues américains, aux termes de laquelle les membres de la Millinery Merchant's Protective Association s'engagent à s'abstenir d'importer, de préparer, de vendre ou d'acheter des mouettes, des goélands, des hirondelles de mer, des grèbes, des oiseaux-mouches et des oiseaux chanteurs; à publier mensuellement dans la *Millinery Trade Review* une note informant le commerce des modes en général qu'il est illégal d'acheter, de vendre les mouettes, les goélands, les hirondelles de mer, les grèbes, les oiseaux-mouches et les oiseaux chanteurs, et que rien ne sera épargné pour punir toutes les personnes qui continueront à faire le commerce des dits oiseaux.

*Ernest Baumann de Bâle.*

**Hirsche und Enten.** Im Hirschkamp an der Engestrasse in Bern beobachtete der Schreiber dieser Zeilen Donnerstags früh 6 Uhr einen interessanten Vorgang. Ängstliches Geschrei einer Ente liess Ungewöhnliches vermuten: in der mittlern Abteilung, die grosse Hirsche und Rehe beherbergt, wurde eine Ente von 2 Hirschen energisch verfolgt. Unter einem kleinen Handkarren suchte die Ente Schutz, wurde aber von einem der Hirsche wieder hervorgetrieben und vom zweiten, der auf der andern Seite des Karrens Wache stand, sofort nach dem Hervorbrechen aus dem Versteck in Empfang genommen. Mit dem linken Vorderfuss trat der Hirsch der Ente auf die Schwanzfedern, sie so am Boden festhaltend, mit dem rechten Vorderfuss wurde nun etwa 10 Sekunden lang auf Schultern und Kopf der schreienden Ente losgehakt. Als die Ente still war, ergriff sie der Hirsch mit den Zähnen am Genick, schüttelte sie ein paarmal energisch hin und her und warf sie dann beiseite. Die arme Ente kroch noch einen Schritt weiter und blieb dann liegen. Der Exekution wohnten sämtliche Insassen der Parkabteilung in einem Halbkreis auf zirka vier Meter Distanz bei, den Verlauf mit langgestrecktem Hals aufmerksam verfolgend. Was mag die Vierfüssler gegen das arme Federvieh so aufgebracht haben? (Intelligenzblatt.)

**Lebende Wachteln** wurden in den letzten Wochen in Bern von verschiedenen Comestibolgeschäften zu 70 Cts., Fr. 1.10 und Fr. 1.20 das Stück zum Verkaufe ausgesetzt.

**Vogelschutzgesetz.** Der französische Senat hat die Vorlage betreffend Beitritt zu dem internationalen Pariservertrag von 1902 für den Schutz nützlicher Vögel angenommen. Hierzu meint ein Einsender im Berner „Intelligenzblatt“: „Vielleicht liesse sich nun

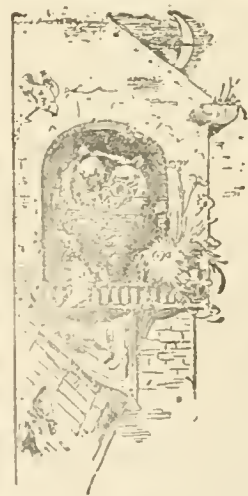
auch Italien durch eine Generalbittschrift der in Frankreich, Deutschland, Österreich und in der Schweiz in Arbeit stehenden Italiener bewegen, diesem so wichtigen Vertrage beizutreten.“ Da würde man schön ankommen!

**Die Amsel.** Mit den Ausführungen von Hrn. Merz, Burgdorf, über die Amsel bin ich ganz einverstanden. Meine Beobachtungen betreffend dieses Vogels decken sich mit den seinen und kann ich mit 2 Beispielen beweisen, wo die Amsel ihre Jungen mit jungen Zaunkönigen und Goldhähnchen fütterte. H. Halter, Luzern.

**VI. internationaler Zoologen-Kongress in Bern 1904.** Die vom Hrn. Präsidenten des Kongresses Prof. Dr. Th. Studer in Bern auf den 20. Juni abhin zusammenberufene Versammlung zur Konstituierung eines vorbereitenden Lokalausschusses hat die verschiedenen Komitees und deren Präsidenten folgendermassen bestellt:

1. Empfangskomitee: Hr. Prof. Dr. Kronecker.
2. Wirtschaftskomitee: Hr. Prof. Dr. Graf.
3. Finanzkomitee: Hr. E. von Büren-Salis.
4. Unterhaltungskomitee: Hr. Prof. Dr. Rubeli.
5. Presskomitee: Hr. Dr. Beck.
6. Quartierkomitee: Hr. Prof. Dr. Hess.

Präsident des Lokalausschusses ist Hr. Prof. Dr. Th. Studer, Sekretär Hr. Dr. Walter Volz.



### Aus der Redaktionsstube.

Hrn. *J. B. St. . . dt.*, Lehrer in Eich, Luxemburg. Die Eier des Haussperlings sind sowohl in Grösse als in der Färbung ausserordentlich verschieden. Meist sind sie grau und bräunlich wolkig, oder gefleckt und punktiert. Ihre Mitteilung ist immerhin interessant und soll Verwendung finden. Das übrige werde besorgen.

Hrn. *H. M.*, Lehrer in A. und Dr. *W. V.* in B. Empfangen Sie unsern besten Dank für ihre geschätzten Einsendungen.

Hrn. *G. R. in M.* Ihre Mitteilung betreffend Auffinden eines Nestes mit Eiern der Sperbergrasmücke wollen wir vorläufig noch mit Vorsicht aufnehmen. Dieser Vogel ist eine äusserst seltene Erscheinung in unserer Gegend und wurde bis jetzt nur auf dem Durchzug beobachtet. Mir sind noch keine Angaben über die Sperbergrasmücke als Brutvogel in der Schweiz bekannt. Ihre Entdeckung hätte somit für die Wissenschaft grossen Wert.

Hrn. *H. Freiherr G. von Sch.* in B. (Rheinland). Besten Dank für Ihre Mitteilung. D.